

Es fehlte: keiner  
Kämmerer Lenz  
Zuhörer: keine  
Presse: fehlte  
Mayerhofer Matthias fürs Internet

1. **Genehmigung der Niederschrift:** Das Protokoll der letzten Sitzung vom 07.11.19 wurde einstimmig genehmigt.
2. **Baugesuche:** Neubau einer Güllegrube Bernhart Rottner ca. 1.895 m<sup>3</sup> einstimmig genehmigt
3. **Übernahme der Kosten für Empfänge der Jugendfeuerwehr nach Wettbewerben:** Wie von der Vorstandschaft der FF vorgeschlagen gibt es nach Wettkämpfen auf europäischer Ebene immer einen Empfang und bei nationalen Wettkämpfen sofern ein Platz zwischen 1.-3. belegt wurde. Bei Landeswettbewerben werden keine Empfänge ausgerichtet.
4. **Zuschussantrag der Jugendfeuerwehr für die Teilnahme an der Internationalen Jugendfeuerwehrbegegnung in Martigny (Schweiz)**  
Wie bisher 15 % der nachgewiesenen Gesamtkosten in Höhe von 4.945 € also gerundet 745,-- € werden übernommen – dann gibt es vom Landkreis einen Zuschuss in gleicher Höhe.

**Ende des öffentlichen Teils**

may

Es fehlte: keiner  
GF Hartl  
Zuhörer: keine  
Presse: fehlte  
Mayerhofer Matthias fürs Internet

1. **Genehmigung der Niederschrift:** Das Protokoll der letzten Sitzung vom 10.10.19 wurde einstimmig genehmigt.
2. **Baugesuche: keine**
3. **Bestellung eines Wahlleiters und eines Stellvertreters für die Kommunalwahl 2020**  
Vorschlag der Bürgermeisterin: Wahlleiter: Lenz Matthias und Stellvertreter: Irmgard Obermeier. Einstimmig
4. Weil sonst der öffentliche Teil der Sitzung schon zu Ende gewesen wäre brachte Matthias Mayerhofer noch ein Anliegen vor: „Ich weiß zwar, dass die Gemeinde jetzt größere Sorgen hat aber weil es heute so gut passt: Es geht um Radlwege insbesondere um die Kreisstraße vom Dorfplatz Richtung Tüßling bis zur Kreuzung Steiglehen/Gansenöd. Vielleicht könnte man da mal etwas machen bzw. mit dem Kreis eine Möglichkeit erarbeiten. Der kleine Grünstreifen an der Kreisstraße entlang von der Ringstraße bis zur Oberaicher Straße schaut eh immer furchtbar aus. Wenn bei Regenwetter ein Traktor oder ein Lastwagen zu weit rechts raus kommt dann ist dort nur noch eine Drecklacke. Vielleicht könnte man aber auch den bestehenden Gehweg als gemeinsamen Geh-/ und Radweg ausweisen?“  
BM: Gar keine so schlechte Idee – vielleicht würde das auch etwas gegen die Raser bringen.  
Hartl: Es ist eine Kreisstraße und der Landkreis wäre dafür zuständig aber es gibt auch Zuschüsse für Radlwege und man könnte ja mal nachfragen.  
GR Schwarz: Es wär ja ganz gut wenn der schmale Grünstreifen weg käme – dann müsste er nicht immer separat gemäht werden.  
GR Rauscher: Vielleicht würde auch schon eine Abtrennung mit einer durchgehenden weißen Linie mit entsprechender Beschilderung etwas bringen!  
Die BM sagte zu sich der Sache anzunehmen.

may

Es fehlte: keiner

Kämmerer Matthias Lenz

Herr Eric Imm, Geschäftsführer der Wildland Stiftung Bayern

Frau Grundner, Leiterin der Geschäftsstelle Schlichtgruppe und Herr Brandwirth vom Wasserzweckverband Taufkirchener Gruppe

Zuhörer: 12

Presse: Marianne Fill

Mayerhofer Matthias fürs Internet

1. **Genehmigung der Niederschrift:** Das Protokoll der letzten Sitzung vom 05.09.19 wurde einstimmig genehmigt.
2. **Baugesuche: keine**
3. **BayernNetzNatur-Projekt „Quellen, Bäche und Niedermoore im Raum Oberneukirchen“** Herr Imm Geschäftsführer der Wildland Stiftung Bayern erläutert das Projekt: Die Stiftung ist eine Tochter des Bayerischer Jagdverbandes und entwickelt Naturschutzprojekte in ganz Bayern. Seit 1997 Treffpunkt Wildland in Waldkraiburg. Seit 2012 Fledermaushotel in Obermoosham. Seit 2015 Kalktuffpuellen bei Frauendorf. Seit 2017 Projektvorbereitung für dieses Projekt. Neues Gebiet für dieses Projekt ca. 2.900 ha groß. Schwerpunkt liegt in der Gemeinde Polling aber auch die Gemeinden Oberneukirchen, Kraiburg und Mühldorf sind beteiligt. Im Fokus stehen die Quellen, Bach- und Niedermoorstandorte zwischen Guttenburg und Polling Laufzeit: 5 Jahre. Langfristige Pacht von Grundstücken insbesondere wenn Grundstücke bisher schon brach liegen. Projektinhalte: Oberster Grundsatz für alle Maßnahme ist das Prinzip der FREIWILLIGKEIT. Kein hoheitlicher Schutz im Ziel. Auch die Jagd soll nicht betroffen sein. Pauschal: Sicherung und Aufwertung naturschutzfachlich wertvoller Lebensräume  
Optimierung des Biotopverbunds  
Umsetzung gezielter Artenhilfmaßnahmen (z.B. Kiebitz)  
Umweltbildung, begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Bevölkerung und der Medien sowie Verbesserung der Zusammenarbeit mit Landwirten und anderen Nutzergruppen – mit den Leuten reden.  
Erfolgskontrolle

Oberneukirchen ist nur mit einem kleinem Zipfel (Bachlauf – ungefähr ab Briare durchs Moos) betroffen.

Nochmal: Kein Schutzgebiet vorgesehen

Im Gebiet befinden sich aber schon zwei LSG: Lippacher Quellmoor und Bachlauf des Hirschbachs samt Uferbewuchs zwischen Bergham und Polling

Pflanzen:Pyrenäen-Löffelkraut, Seggen, Trollblume,

Vögel: Bekassine, Eisvogel, Kiebitz, Pirol, Weißstorch,

Tiere: Feuersalamander, Gelbbauchunke, schwarzer Grubenlaufkäfer usw.

Handlungsbedarf ist vorhanden weil Moore und Nasswiesen durch Entwässerung stark zurückgegangen sind. Beeinträchtigung von Quellen durch Nutzung als Fischteiche und Verrohrungen

Es fehlte: GR Hopf (entschuldigt)  
Gf Hartl  
Zuhörer: 0  
Presse: Marianne hat sich entschuldigt  
Mayerhofer Matthias fürs Internet

1. **Genehmigung der Niederschrift:** Das Protokoll der letzten Sitzung vom 04.07.19 wurde einstimmig genehmigt.
2. **Baugesuche –** Adelheid Baumgartner, Grünbacher Str. 9: Anbau eines Lagers an die bestehende Werkstatt. Die Überdachung kommt weg und dafür kommt etwas Neues hin. Einstimmig genehmigt.
3. **Widmung der Oberaicher Straße und der Grünbacher Straße:** Die bisherige Grünbacher Str. wird ab der Grundstücksgrenze vom Anwesen Baumgartner an der Grünbacher Straße vorbei in Oberaich bis hinaus zur Kreisstraße – Einmündung beim Sinn - als Gemeindestraße gewidmet. Einstimmig genehmigt.
4. **Anschlusskosten am Dorfplatz für Veranstaltungen:** Der Gemeinderat hat im Vorfeld schon darüber gesprochen und so wird ohne weitere Diskussion beschlossen: Pro Veranstaltungstag werden pauschal für Strom 25,-- € für Wasser 25,-- € und für die Veranstaltungsvorbereitungskosten ebenfalls 25 € berechnet. Einstimmig genehmigt.
5. **Frage von GR Wittmann:** Wann werden eigentlich die ganzen Straßen vermessen, die damals aus den Mitteln des Amtes für ländliche Entwicklung gebaut wurden?  
BM: Dafür ist immer noch das Amt für ländliche Entwicklung zuständig und das kann noch Jahre dauern. Die Vermessung war bei der Straßenbaumaßnahme kostenlos dabei und jetzt muss darauf gewartet werden bis der personelle Engpass beim Amt (mit ausgebildeten Vermessern) behoben ist.

Info von der Bürgermeisterin: a.) Die Zuschüsse für die Jugendarbeit – 1.500,--  
Vereine werden bzw. wurden wie bisher verteilt.

b.) Die Baumaßnahmen (Schallschutz, Beleuchtung usw.) im Schulhaus sind rechtzeitig vor Schulbeginn fertig geworden.

c.) Hinweis für Raucher: Rund ums Wartehäuschen am Dorfplatz liegen immer auffällig viele Zigarettenstumpen am Boden obwohl gleich daneben Mülleimer stehen würden.

Ende des öffentlichen Teils

may

## Bericht von der Gemeinderatssitzung vom 04.07.2019

Es fehlte: keiner

Geschäftsführer Hartl

Frau Ertl vom Planungsbüro Wankner und Fischer, Eching

Zuhörer: 8

Fill Marianne für die Zeitung

Mayerhofer Matthias fürs Internet

1. **Genehmigung der Niederschrift:** Das Protokoll der letzten Sitzung vom 06.06.19 wurde einstimmig genehmigt.
2. **Baugesuche – Anita Wimmer,** Am Sportplatz für Bau eines Wohnhauses mit Garage in der Buchenstr. 1. Es soll rollstuhlgerecht bzw. barrierefrei gebaut werden deshalb wird die Baugrenze mit 11 qm überschritten. Der Gemeinderat muss aus diesem Grund zustimmen – die Befreiung gemäß Bebauungsplan gilt hier nicht mehr. Einstimmig genehmigt.
3. **Aufstellung eines Bebauungsplanes „Sondergebiet Mayerhof“:** Die Bürgermeisterin übergibt das Wort direkt an Frau Ertl: Die Firma Speckbacher beantragt einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan für die Biogasanlage. Die Anlage ist seit 2002 durch Privilegierung genehmigt wobei die Kapazität der Anlage zur Erzeugung von Biogas auf 2,3 Millionen Normkubikmeter Biogas pro Jahr vom Gesetz gedeckelt ist. Der Antragsteller möchte die Anlage zukunftssträftig machen und in einigen Jahren an seinen Neffen übergeben. Speckbacher will die Anlage nach ökologischen Gesichtspunkten ausrichten und künftig auch biologische Abfälle verwerten können. Hierzu ist eine Erweiterung auf 3,5 Mio. Normkubikmeter p.J. notwendig. Die Ausschreibungen für biologische Abfälle sind hauptsächlich in großen Mengen gehalten. An diesen Ausschreibungen kann sich der Betreiber derzeit nicht beteiligen weil es sonst zur Überproduktion käme.  
**Wichtige Aussage: Es sind keine zusätzlichen Bauwerke oder bauliche Erweiterungen erforderlich.** Für die bestehende Anlage muss ein Sondergebiet ausgewiesen werden damit die Leistung genutzt werden könnte. Im Falle der Aufgabe des Sondergebietes (falls der Betreiber bzw. sein Nachfolger eines Tages die Biogasanlage aufgeben sollte und nur noch normale Landwirtschaft betrieben wird) soll die bestehende große Halle auch wieder für die Landwirtschaft genutzt werden können.  
GR Harrer: Sondergebiet – vorhabenbezogen? Ja, d.h., wenn eines Tages wirklich nicht mehr Biogas produziert wird dann ist auf der Fläche nicht automatisch ein anderes Gewerbe möglich.  
GR Linner: Die Trocknungsanlage muss die nicht Sondergebiet sein? Speckbacher – grundsätzlich wäre es nicht schlecht weil die Trocknung künftig den Hauptteil seiner Anlage ausmachen wird. GF Hartl: Die Trocknung muss in den Plan mit aufgenommen werden. Die Baugrenzen kann man entsprechend eng ziehen so dass keine weiteren Gebäude möglich sind. Speckbacher hat Bedenken wenn er die Biogasanlage aufgibt ob dann die Trocknungsanlage nicht auch aufgegeben werden muss obwohl er für die Landwirtschaft diese Trocknung auch nutzen könnte z.B. für Getreide- oder Hackschnitzel usw. Dies muss im Text zur Beschreibung mit aufgenommen werden. BM: Beschluss ein vorhabenbezogener Bebauungsplan Biogasanlage Mayerhofer 104 wird aufgestellt – einstimmig genehmigt.
4. **Änderung des Flächennutzungsplanes für das Gebiet „Mayerhof“.** Für obigen Bebauungsplan muss der Flächennutzplan geändert werden. Die Kosten muss der Betreiber Speckbacher übernehmen. Details werden später vereinbart. Einstimmig

## Bericht von der Gemeinderatssitzung vom 06.06.2019

Es fehlte: keiner

Zuhörer: 1

Kämmerer Matthias Lenz

Fill Marianne für die Zeitung

Mayerhofer Matthias fürs Internet

1. **Genehmigung der Niederschrift:** Das Protokoll der letzten Sitzung vom 25.04.19 wurde einstimmig genehmigt.

2. **Baugesuche – entfällt**

3. **Breitbandausbau – weiteres Vorgehen 3. Ausbaustufe.**

BM: Wie „vor dem Kopf gestoßen“ - 13 Anwesen hängen weiter in der Luft weil keine Angebote für die 3. Ausbaustufe eingegangen sind. Die Bürgermeisterin ist der Meinung, dass die Gemeinde den Betrag (76 TEUR), den sie bei einem Ausbau mit öffentlicher Förderung aufbringen müsste, in die Hand nehmen sollte und damit den Rohrleitungsbau in Eigenleistung machen sollte. Ein klärendes Telefongespräch mit der Regierung hat nichts gebracht weil das Problem nicht Oberneukirchen alleine betrifft sondern ganz Bayern. Man könne die Leerrohre verlegen lassen aber ob und wer die Kabel dann einbläst bleibt offen. GR Hopf – gibt es für Erdbauarbeiten überhaupt wieder Firmen mit freien Kapazitäten? BM - „hiesige“ Firmen wird man fragen. Ob jemand Zeit hat sieht man dann aus den Angeboten. Die Gemeinde wird nochmal alle Anlieger fragen ob sie bereit sind weil jeder 799 Euro einkalkulieren müsste weil die Leitungen dann direkt bis an Haus verlegt werden. „Mehr Breitband für mich“

(<https://www.telekom.de/zuhaus/netz/mehr-breitband-fuer-mich>) können Kommunen nicht beantragen.

BM – wenn wir Angebote einholen passiert ja noch nichts. GR Wittmann – Grundstücksfragen – müssen alle Anlieger wo die Leitung durchgegraben wird zustimmen? BM: vermutlich ja – die Telekom hat „Leitungshoheit“ die Gemeinde nicht. GR Bernhart: In den Banketten umananda graben ist ein direkter Sch.....“

BM: Eure Meinungen sind gefragt (an die Gemeinderäte gerichtet)

GR Donislreiter – Angebote sind nie verkehrt – dann kann man immer noch entscheiden.

BM: Herr Engel hat sich bereit erklärt einen Plan auszuarbeiten wo die Leitungen verlegt werden müssten damit eine Ausschreibung erstellt werden könnte.

GR Bernhart – wo arbeitet der Herr Engel und was verlangt der für seine Tätigkeiten? BM – bisher hat er nichts erwähnt, dass er etwas verlangen würde.

GR Harrer – wenn die Preise dann bekannt sind können wir ja immer noch entscheiden was wir machen.

GR Rauscher: Aufhören dürfen wir jetzt nie.

Zu ihm (Rauscher) hat die Telekom gesagt, dass sein Anschluss im Oktober laufen wird (hihihi)

Lenz: Angebote so anfordern, dass sie mit der Arbeit bis nächstes Jahr Zeit haben – dann stehen die Chancen besser. „Verlegung von Leerrohren“

Zuhörer Schönhuber Georg: Im TV war neulich bei Quer da, dass die Gemeinde Halsbach jetzt auch selber ausbaut. Man sollte dort vielleicht mal nachfragen wie es da gelaufen ist. (Die Bürgermeisterin wird sich erkundigen)

4. Informationen:

- Bei der Gemeinde ist heute eine Email eingegangen, dass der 1. Bauabschnitt

## Bericht von der Gemeinderatssitzung vom 25.04.2019

Es fehlte: keiner

Zuhörer: keiner

GF Hartl

Fill Marianne für die Zeitung fehlte

Mayerhofer Matthias fürs Internet

1. **Genehmigung der Niederschrift:** Das Protokoll der letzten Sitzung vom 07.03.2019 wurde einstimmig genehmigt.
2. **Baugesuche – Antrag im Rahmen der „isolierten Befreiung“:** Ahornstr. entlang der Kreisstraße vonn Bernd und Olympia Kaluza. Antrag auf eine Lärmschutzwand. Das LRA (Tiefbauamt) war schon da und die haben nichts dagegen. 2 Meter hoch als Gabione aber mit Begrünung. Einstimmig genehmigt
3. **Breitbandausbau – weiteres Vorgehen**

Bürgermeisterin Anna Meier informierte: „Auf der Zielgerade verhungert“ (oder vorm Loch vareggd) so umschrieb die Bürgermeisterin die aktuelle Situation beim Breitbandausbau. Für den letzten Ausbauschnitt hat man kein Angebot erhalten weder von der Telekom noch von einer andere Firma. Somit sind die letzten 15 Anschlüsse in der Luft. Von der Telekomzentrale wurde ein absoluter Stopp vorgegeben. Unter 50 Anschlüsse werden von Telekom keine Angebote mehr abgegeben. Hartl: Überall ist die Telekom günstig eingestiegen und jetzt wo die weißen Flecken noch abgedeckt werden sollen ist die Telekom zu nichts mehr bereit. Vorschlag von der BM: Die letzten Anwesen in Eigenausbau erschließen und die Leitungen (bzw. Leerrohre) dann an die Telekom veräußern bzw. vermieten. GR Rauscher: Die Anschlüsse müsste halt doch die Telekom machen und ob die dann noch Interesse hat? BM meint, dass eine Chance besteht wenn die Telekom das vertraglich Vereinbarte alles erledigt hat, dass sie dann den Rest doch noch macht. GR Rauscher – andere Gemeinden haben auch keine Anschlüsse bekommen obwohl die Gemeinde die Leitungen verlegt hat. Hartl: Die Gemeinde müsste alles selber finanzieren ohne jegliche Zuschüsse und hat keine Sicherheit ob die Telekom die Leitung dann auch abnimmt. BM: 76 TEUR wäre jetzt der Anteil der Gemeinde für diese 15 Anschlüsse gewesen. Lenzfeichten, Haslach, Reichhub, Wasenhub, Langfeichten, Starn, Dorfner, Bayer (3 x) , Beck, Vogl. GF Hartl: Es darf nur dort hingebaut werden wo keine 30 mBit vorhanden sind. GR Donisreiter: ohne Vertrag ( nur aufs Blaue) bauen geht doch gar nicht. BM: Eine Ausschreibung sollte aber doch gemacht werden. Harrer: Andere Gemeinden noch dazu nehmen : BM: „Interkommunale Vereinbarungen“ gehen nur mit zwei Gemeinden. Hartl: 76 TEUR hätte die Gemeinde jetzt eh schon in die Hand genommen. Für dieses Geld könnte viel in Eigenleistung gemacht werden. BM: Nach einer vorliegenden Ausschreibung müsste die Telekom sich entscheiden. GF Hartl: Bis 31.08.19 müssen die Förderanträge bei der Regierung vorgelegt werden. Rauscher: Grundsätzlich keine schlechte Idee. Harrer: Politisches Versprechen wäre ja da und jetzt kann die Telekom sich zurückziehen. GR Donisreiter: Vor der Wahl gibt's morts Versprechungen und dann ist alles vergessen. GR Bernhart: Vorgesehen wäre eine Ausschreibung aber was nützt es wenn die Telekom keine Zusage macht? BM zunächst muss abgewartet werden bis der zuständige Herr von der Telekom aus dem Urlaub zurück kommt. Sie wird dann mit ihm sprechen und klären ob die Telekom nach einer vorliegenden Ausschreibung auf Eigenausbau sich dann entscheiden kann. Vorschlag zum weiteren Vorgehen: Wenn die Telekom Bereitschaft zeigt zur Übernahme dann soll die Ausschreibung

## Bericht von der Gemeinderatssitzung vom 07.03.2019

Es fehlte: keiner

Zuhörer: keiner

GF Hartl

Kämmerer Matthias Lenz

Mayerhofer Matthias fürs Internet

1. **Genehmigung der Niederschrift:** Das Protokoll der letzten Sitzung vom 24.01.2019 wurde einstimmig genehmigt.
2. **Baugesuche - keine**
3. **Haushaltsbericht 2018 und 2019** Matthias Lenz 2018 Zuführung zum Vermögenshaushalt 299 TEUR Rücklagenzuführung statt Auflösung weil mehr Gewerbesteuererinnahmen. GR Wittmann: Es werden schon Rechnungen an die Telekom für das schnelle Internet bezahlt obwohl überhaupt nichts voran geht. Kann man da nichts machen bzw. Druck ausüben durch Zurückhaltung von Gelder? GF Hartl: Leider nein weil die ersten Verträge ohne Vertragsstrafen bei Bauzeitverzögerung ausgehandelt wurden. BM: Problem weil immer andere Personen bei der Telekom zuständig sind und keiner kennt sich dort aus.
4. **Haushaltsplan und Haushaltssatzung für das Jahr 2019:** Siehe Anlagen  
Einstimmig genehmigt
5. **Finanzplan für die Jahre 2018 – 2022** Kämmerer Lenz: Eigentlich ist alles was geplant ist im Haushalt 2019 drin. Deshalb keine großen zusätzlichen Pläne für die nächsten Jahre: Nur noch 2020: Straße nach Beham  
2021 und 2022 keine weitere Planungen.  
GR Hopf: Sollte man an ein weiteres Wohnbaugebiet denken? BM grundsätzlich schon
6. Informationen:
  - BM Meier gibt bekannt, dass das Ortsentwicklungskonzept erstellt worden ist und übers Landratsamt jetzt an die Regierung geht. In diesem Konzept wird erklärt warum das geplante Gewerbegebiet in Wasenhub zur Ortsentwicklung passen würde.
  - **Der private Postkasten bei der Bürgermeisterin in der Lindenstraße ist immer noch und jederzeit für Briefe oder Unterlagen an die Gemeinde offen ist.**

Ende des öffentlichen Teils.

may



## Bericht von der Gemeinderatssitzung vom 24.01.2019

Es fehlte: keiner

Zuhörer: 1

GF Hartl

Fill Marianne für die Zeitung

Mayerhofer Matthias fürs Internet

- 1. Ortsbesichtigung am Schulhaus mit Frau Rektorin Hauptfleisch** Bevor es mit der Sitzung los ging traf man sich im Schulhaus, wo die Rektorin, Frau Hauptfleisch, erklärte warum Umbaumaßnahmen in den Schulräumen dringend erforderlich sind. Die Raumakustik ist in beiden Schulräumen extrem schlecht. Die Nachhallzeit ist laut einer Messung viel zu lang. (Es wird auf diesen Link im Internet verwiesen: <https://www.sichere-schule.de/lernraumunterrichtsraum/lernraum/akustik/informationen-67.html> (der Redakteur) Ein Beschluss wurde noch nicht gefasst. Der Ortstermin diene nur mal zur Information vorweg.
- 2. Genehmigung der Niederschrift:** Das Protokoll der letzten Sitzung vom 06.12.2018 wurde einstimmig genehmigt.
- 3. Breitbandausbau – Dritte Ausbaustufe: Herr Biereder:** Zwei Ausbauschnitte laufen ja schon – begonnen hat alles vor ca. fünf Jahren – begrenzte Menge Geld und es sollen möglichst viele bedient werden. Es wären noch Mittel vorhanden und man muss überlegen was man mit dem jetzt noch übrigen Geld in Glasfaser machen kann. Mit gutem Zureden hat einer von der Telekom etwas simuliert und dabei ist herausgekommen, dass die Weiler Haslach und Lenzfeichten mit Vectoring nur mit 16 mBit versorgt werden können mehr geht absolut nicht. Deshalb sind diese Weiler nur mit Glasfaser zu erschließen. Genauso bei Dorfner (nur bis 12mBit). Die Versorgung der Weiler Haslach und Lenzfeichten mit Glasfaser – kostet 160 TEUR und Wasenhub, Beck, Bayer, Dorfner 218 TEUR insgesamt also 382 TEUR für 14 Hausanschlüsse aber im Außenbereich nicht anders möglich. Die Tiefbaupreise haben sich seit Beginn fast verdoppelt. Es sind keine Firmen zu kriegen deshalb bis 48 Monate Bauzeit. Das sieht man weil der erste Ausbauschritt immer noch nicht fertig ist. Restliche Fördersumme 219 TEUR Eigenanteil der Gemeinde für diese Maßnahme wäre bei 76 TEUR. GR Schwarz: Kann man sich darauf verlassen was da berechnet worden ist? Biereder meint ja, weil die Telekom die genauen Unterlagen hat und die Strecken genau bekannt sind. Was hat der Schlechteste ohne Glasfaser? Biereder: minimum 30 mBit: GR Donislreiter ist Glasfaser Blitzenfällig? Er ist von Telekom weg weil mindestens jährlich ein Blitzschaden war. Biereder: eigentlich nur wenn längere Strecken auf Masten verlegt sind. GR Rauscher: Kann es bei Vectoring zu Schwierigkeiten kommen wenn mehrere Abnehmer drauf sind? Biereder meint nicht weil an einer Kupferader nur ein Abnehmer dran hängt. GF Hartl: Laut Förderrichtlinie nur wo keine 30 mBit erreicht werden können wird gefördert. GR Bernhart: wenn alles fertig ist, dann haben zwar alle mindestens 30 mBit aber in einigen Jahren wird dann sicher alles wieder viel zu wenig sein. Irgendwann wird sicher an dem Glasfaser kein Weg vorbei gehen. BM: Neuer Termin für die Freigabe des ersten Bauabschnittes wäre am 19.04. aber ob der nun eingehalten werden kann? – Von der Telekom hat sie keine Antwort bekommen. GR Donislreiter – mit neuem Plan wären dann alle Weiler versorgt oder? Biereder: ja Hartl: Telekom wird sicher wieder mit 48 Monaten Bauzeit anbieten aber jetzt sind wenigstens Vertragsstrafen bei Verzug in den Verträgen. Beschluss: Die Ausschreibung für den Rest wird beschlossen.
- 4. Baugesuche:**

Eine Trärgemeinschaft mit den Kommunen: Polling, Oberneukirchen und Kraiburg wäre die Grundlage für das Vorhaben.

Für den Fördermittelgeber muss einer die Hauptlast tragen, das wäre die Stiftung.  
Vereinbarung: Einstimmigkeitsprinzip – kein Teilnehmer kann überstimmt werden.  
Jährlich Kosten für die Gemeinde Oberneukirchen 60 Euro + Eigenanteile bei eigenen Flächenankäufen und Landschaftspflegemaßnahmen im Gemeindegebiet.  
Etat zum Kauf von Flächen wären 3 ha insgesamt vorgesehen.

Kosten und Finanzierung: Projektkosten für 5 Jahre 648.000 (incl. Grundstücksankauf). Projektmanagement – 2 Stellen, Kosten für Öffentlichkeitsarbeit Förderung 85 % wären 550 TEUR und der Bezirk Oberbayern mit 4.850 Euro

Landschaftspflegemaßnahmen für die 5 Jahre ca. 120.000 in 5 Jahren aber hier auch eine Förderung zwischen 70 und 90 %

Würde sich freuen wenn die Gemeinde Oberneukirchen mitmachen würde.

Frage GR Donislreiter: Warum müssen unbedingt Grundstücke gekauft werden?

Antwort: - es müssen nicht unbedingt Flächen gekauft werden aber wenn Maßnahmen am Grundstück durchgeführt werden müssen dann wird der Landwirt bei der Verpachtung nicht zustimmen. 3 ha wären bei der Größe des Projekts kein Problem. Schwerpunkt liegt nicht beim Kauf.

GR Harrer: Was passiert nach den 5 Jahren? Antwort: Bei den geschaffenen Flächen soll die Pflege irgendwie weiter gehen. Entweder ist noch Geld vorhanden weil keine Flächen gekauft werden konnten – sie sind seit 20 Jahren in der Region. Landschaftspflegemaßnahmen werden auch nachher noch gefördert.

GR Hopf: Gabs beim Isental einen Konflikt mit dem Autobahnbau? Nein – nur die Grundstückspreise sind explodiert.

BM: Oberneukirchen 2 % Polling 88 % Rest Kraiburg

Wer organisiert die Pflegemaßnahme? Die eigenen Leute der Stiftung

GR Donislreiter: Hat die untere Naturschutzbehörde auch etwas zu Sagen? Ja – sonst gibt es kein Geld.

Imm: Bis Ende des Monats müssen alle Gemeinden zustimmen.

GR Wittmann: Gemeinde ist an Pflegemaßnahmen beteiligt? Antwort: Nur freiwillig.

GR Bernhart: Was passiert wenn die Gemeinde nicht zustimmt? Antwort: Es ist nicht verpflichtend dann müsste es auch eventuell ohne gehen oder der Zipfel ONK fällt dann raus.

GR Wittmann: Verpflichtung nur für 5 Jahre – ja – wenn Verlängerung, dann muss die Gemeinde wieder zustimmen.

Kämmerer: Wenn die Gemeinde sonst nichts macht, dann hat ONK für die 5 Jahre nur die 300 Euro ca. Kosten.

GR Hopf: Also entweder kauft die Gemeinde selber ein Grundstück (ohne Förderung) oder es kauft die Stiftung

GR Donislreiter: Was ist wenn ein Landwirt etwas an seinem Grundstück machen will das im Projektgebiet liegt? Antwort: Wenn ein Landwirt an seinem Grundstück etwas machen will dann kann er natürlich mit der Stiftung zusammen arbeiten.

BM: Kann ein Beschluss gefasst werden? Keine weiteren Fragen: Abstimmung: Einstimmig.

#### 4. **Informationen zur Wasserversorgung** der Punkt wird vorgezogen: Gabi Grundner

genehmigt.

## 5. Informationen

**Thema geplantes Gewerbegebiet:** BM: Eine Besprechung bei der Regierung hat stattgefunden. Grundsätzliche Aussage: „ Ein Gewerbegebiet darf gemacht werden aber der vorgesehene Standort passt nicht“. Hauptproblem: Das vorgesehen Grundstück ist nicht ans Dorf angebunden deshalb nicht realisierbar. Der Herr von der Regierung könnte sich eine Erweiterung nach Osten hin vorstellen. Das bestehende Mischgebiet an der Grünbacher Str. könnte östlich erweitert werden (also Richtung Gansenöd) wobei auch ein zwischendurch erforderliches Wohngebiet noch freigehalten werden könnte.

GR Rauscher: Bis wo hin geht das mit dem anbinden? Er kommt weit herum und es gibt genügend Beispiele wo das mit der „Anbindung“ nicht eingehalten wurde und man muss sich deshalb fragen warum das bei uns nicht möglich wäre?

GR Wittmann – wenn man das andere Feld hernehmen würde – einerseits soll ein Gewerbegebiet die Wohngebiete nicht stören auf der anderen Seite solls nicht zu weit weg sein vom Ort – das widerspricht sich.

Die Bürgermeisterin hat den Herrn von der Regierung dringend gebeten das vor Ort persönlich anzuschauen weil es oft anderes ausschaut als auf dem Plan. Dies wird dann sicher erst nach der Sommerpause erfolgen und nicht vor September stattfinden. So vergeht wieder wichtige Zeit. Der Besuch in München war nicht zufriedenstellend aber die Hoffnung stirbt zuletzt.

Weitere Info: Der bisherige Bauhofmitarbeiter Strasser Jakob ist jetzt in Rente und als neuer Bauhofmitarbeiter wurde Franz Zieglgänsberger, Utting angestellt und übernimmt arbeitet mit Alois Wimösterer zusammen.

Ende des öffentlichen Teils

may

vom Breitbandausbau seit heute funktioniert - bis auf drei Anwesen. (Reiserer, Thaler, und Jackhub)

- Die Hausnummernänderung in Jackhub ist jetzt vollzogen
- Wegen der Ausweisung eines Gewerbegebietes wird am 19.06. zur Regierung nach München gefahren weil dort zwei neue Mitarbeiter dafür zuständig sind und mit diesen die Verhandlungen neu beginnen. Hinweis von GR Hopf in Attl wird ein Gewerbegebiet genehmigt – nicht angebunden – nur Problem mit Denkmalschutz

Ende des öffentlichen Teils.

may

für den Eigenausbau vorangetrieben werden.

4. Informationen:

-Gemeindearbeiter Alois Wimösterer: In der Kläranlage schwimmen wieder viele Feuchttücher und Hygieneartikel die nicht den Kanal sondern in die Mülltonne gehören

- Der Gartenbauverein wird in der Buchenstraße - wo das Insektenhotel steht - eine Blumenwiese anlegen

Ende des öffentlichen Teils.

may

- a) Anton Linner Garrar bei einer Außentreppe für das Wohnhaus in Garrar
- b) Reißaus Josefine Voranfrage Container aufstellen für Fleischverarbeitung – Hofverkauf ob verfahrensfrei möglich? Hat nichts mit Landwirtschaft zu tun deshalb Plan erforderlich.

Für alle Einvernehmen erteilt einstimmig

Matthias Mayerhofer beantragte offiziell, dass künftig die Baupläne mit Beamer oder Dokumentenkamera auf Leinwand für alle sichtbar präsentiert werden sollen. Dem Antrag soll entsprochen werden.

## 5. Erste Änderung des Bebauungsplanes „Großfeld-Süd“

**a) Beschlüsse zu den Stellungnahmen GF Hartl:** Etliche Stellungnahmen sind bekommen

- Der Bund Naturschutz weist auf den erforderlichen Feldlerchenschutz hin weil Ackerflächen verloren gegangen sind.
- Das Wasserwirtschaftsamt Rosenheim: Mögliche Starkniederschläge mit Sturzfluten sind zu bedenken. Ziel muss es sein, dass jede Wassereindringung in Gebäude verhindert wird – die Kellerdecken also entsprechend hoch heraus gebaut werden müssen (dieser Hinweis kommt aber zu spät weil schon viele Gebäude stehen)
- Landratsamt Emissionsschutz – Eine Schallschutzwand wird begrüßt, die aber eine Mindesthöhe von 2,50 m über Straßenkante haben sollte.
- Naturschutz und Landschaftspflege: Zweireihige Bepflanzung zum Schallschutz erforderlich
- Ortsplanung: Die rechtlichen Hinweise im Bebauungsplan sind als Festsetzungen einzutragen.
- Deutsche Telekom: Keine Leitungen betroffen.
- Regierung von Obb – Bergamt: Hinweis, dass eine verfüllte Bohrung in der Nähe ist (diese ist aber mindestens 1 km entfernt in Kleinreit)

**b) Satzungsbeschluss Hartl:** einstimmig beschlossen

**6. Bekanntgabe der erhaltenen Spenden:** BM Die Gemeinde hat keine Spenden erhalten .

**7. Öffentliche Infos**

-Die Polizei war da wegen der angedachten vier Spiegel 1. Ahornstr. 2. Ringstr. (keine Einwände) 3. Oberaich kein Spiegel erforderlich, 4. Staatsstraße beim Wirt: hier meint die Polizei, dass es äußerst riskant wäre weil man sich auf den Spiegel verlässt und nicht mehr auf die Straße schaut. Dafür soll die Straßenmarkierung geändert werden.

-Schülerbeförderung wenn schlechtes Wetter ist. Aus gegebenem Anlass wird darauf hingewiesen: Wenn die Schule ausfällt dann kommt auch kein Bus. Wenn die Eltern ihr Kind trotzdem zur Schule oder zum Kindergarten schicken wollen dann müssen sie selber fahren.

-Hausnummernänderung: Wegen dem Wohnhausneubau in Hartberg wurde die Nummerierung geändert: Beim „Wimmer“ die Nr. 1, das neue Wohnhaus Nr. 2 beim Moier selber die 3 die Nr. 4 bleibt frei. Beim Wichert bekommen sie die Nummern 5 und 6 (weil zwei Eingänge) und beim Polz die Nr. 7.

Ende des öffentlichen Teils.

may

und Ludwig Brandwirth vom Wasserzweckverband wegen der Wasserversorgung in Oberneukirchen. Am Montag war ein Termin beim Wasserwirtschaftsamt mit Marcel Huber. Nur noch Verbundleitungen werden bezuschusst. Keine öffentlichen Mittel gibt es für Ersterschließungen

Bei 846 Einwohner in Oberneukirchen werden 416 von Taufkirchen versorgt 147 Anwesen sind angeschlossen und 86 Anwesen haben noch eine Eigenversorgung. Nur der Ort und der Strang rauf nach Taufkirchen sind versorgt. 98 % von Deutschland sind mit einer zentralen Wasserversorgung erschlossen – es gibt keine öffentlichen Gelder mehr – wenn dann nur noch für Renovierungen oder so. Mittel gibt es grundsätzlich noch für Verbundleitungen (d.h. wenn sich mehrere Versorgungsunternehmen untereinander „verbinden“ um die Versorgungssicherheit zu verbessern. Es wäre eine Verbundleitung mit Engelsberg und Polling möglich. Mit Polling muss erst noch eine Michbarkeitsuntersuchung gemacht werden dann nicht jedes Wasser kann mit dem anderen Wasser vermischt werden. Mit Engelsberg ist das schon geschehen – hier gäbe es keine Probleme. Eine Leitungslänge von 19 km wäre erforderlich um ganz ONK zu erschließen. Der Zweckverband ist im Außenbereich von ONK zu nichts verpflichtend. Im Zweckverband ist ein Beschluss da. Die bisherigen Angeschlossenen dürfen mit weiteren Maßnahmen von den höheren Kosten nicht betroffen sein. Mit der neuen Verbundleitung könnten neue Gehöfte angeschlossen werden. Trotzdem ist damit die flächendeckende Versorgung von ONK nicht möglich.

BM: Es vergeht keine Woche wo nicht ein Anruf kommt weil kein Wasser mehr läuft.

GR Rauscher: Es wird für die Gemeinde sicher nicht nicht das zu stemmen.

GR Wittmann : Hat Schlicht-Gruppe noch Reserven? Brandwirth: Neue Schutzgebietausweisung 1,2 Mio Fördermenge möglich – also kein Problem.

Leitungen und Pumpen sind aus der früheren Planung mit ONK ausreichend vorhanden. In ONK ist Hauptproblem die weiten Strecken. Trinkwasserversorgung ist Hoheitsaufgabe der Gemeinde.

BM: Bis zur Bürgerversammlung finden noch verschiedene Gespräche statt.

GR Hopf: Es muss eine komplette Maßnahmen sein mit Umlage auf alle die noch nicht angeschlossen haben.

GR Donislreiter – wo wäre der Anschluss mit Polling vorgesehen? Antwort: nicht mitbekommen

GR Donislreiter – was sagt die Gemeinde Engelsberg dazu? Kein Problem.

Zuhörer Langreiter Helmut: Beim Gasleitungsbau wurde beim Beckn unten wochenlang Grundwasser rausgepumpt – kann das eine Auswirkung auf den Grundwasserspiegel gehabt haben? Antwort: bestimmt nicht.

GR Schwarz: Wie lange kann es ungefähr dauern wenn bis so eine Verbundleitung gebaut werden kann? Wenn heuer Entscheidung dann frühestens Mitte nächsten Jahres mit Baubeginn zu rechnen.

GR Wittmann – kann man mit Eigenleistung auch was machen oder macht alles der WZV? In Unterneukirchen hat angeblich jeder 16 TEUR zahlen müssen egal wie groß und wie weit weg. Antwort: Kann man pauschal nicht sagen. Erst müssen aufgrund der Planungen Angebote eingeholt werden und dann muss man auch erst sehen wie viele dann tatsächlich anschließen.

BM: Nachbohrungen von Brunnen sind eher schon verboten.

Zuhörerin Unterblümhuber Anna: Kann man die vorliegenden Fakten irgendwie oder irgendwo bekannt geben, dass die Leute sich auch angesprochen fühlen? BM: Bericht in der Zeitung und im Internet kommen sowieso.

Zuhörer Sedlmaier: Gibt es eigentlich noch eine Genehmigungen für neue eigene Brunnen? Kann BM momentan nicht sagen.

GR Bernhart: Die bisherige Satzung des WZV greift hier nicht mehr für die neuen

die anschliessen – die müssen separat alles zahlen. Ansporn je mehr dass anschließen umso günstiger wird es.

Frau Grundner: Der Zweckverband müsste auch Personal aufstocken wenn das mit Oberneukirchen in Angriff genommen wird.

86 Anwesen sind noch mit Eigenversorgung in ONK (ohne die Mehrfachversorgungen)

5. **Informationen zum Ortskonzept Oberneukirchen** BM: in diese Woche war der langersehnte Termin mit der Regierung und dem Landratsamt wegen dem geplanten Gewerbegebiet. Es wurde alles abgefahren und angeschaut. Ergebnis: das Gewerbegebiet in Wasenhub kann man vermutlich vergessen. Es stellte sich ganz klar heraus: Ohne Entwicklungsplan geht gar nichts: Wie sollen sich die Einwohner entwickeln, was ist mit Kindergarten und Schule geplant usw. Von der Größe der Gemeinde soll man sich nicht an die Städtebauförderung halten sondern ans Amt für ländliche Entwicklung. Hier soll man ausarbeiten wo man hin will. Es wird dringend empfohlen, dass die Bürgermeisterin mit 20 Personen in Klausur geht (nach Tierhaupten) und dort soll mit Begleitung vom Amt so ein Konzept erarbeitet werden. Kämmerer Lenz – ohne Konzept braucht nicht mehr über ein Gewerbegebiet gesprochen werden. GR Linner – man braucht halt mal einen Plan wie es weitergehen soll. GR Hopf: Man kann schon planen aber wenn das Grundstück dann nicht her geht hilft die ganze Planung nichts. Kämmerer wenn auch mal ein Grundstück nicht her geht kann man das vielleicht vorerst auslassen und von Hinten anfangen aber es ginge halt was voran. BM: Das Ortskonzept wird mit 70 % gefördert. Das Amt für ländliche Entwicklung würde einen Planer zur Verfügung stellen. GR Schwarz: Wenn das Konzept den Oberen dann nicht entspricht dann haben wir zwar eins aber es geht wieder nichts voran. BM: Wenn wir die neue Wahlperiode abwarten dann verstreicht wieder unnötig Zeit. Der neue GR muss sich halt dann an das Konzept halten. Beschluss: Ein Ausschuss soll wird gebildet: GR, Verwaltung und Gemeindeglieder 20 Personen. Klausurtagung zur Aufstellung des Konzeptes – einstimmig.

Ende des öffentlichen Teils

may